

Unts. geradezu prächtig; in olivgrünem, mit braun gemischtem Grunde stehen schöne große Silberflecke. Die Vdfl.=Unts. ist im Discus gelbrot, am Costalrand und Apex hellgelb. Die ♂♂ sind heller als die ♀♀, zeigen jedoch auf der Htfl.=Unts. auch das stark glänzende Olivgrün.

9 ♂♂, 10 ♀♀, Haritun bei Mergen, Nord-Mandschurei, VI. VII. 1928, Stötzner leg.

Fabriciana vorax Btlr. *microvorax* nov. subspec. Kleiner als *vorax* von West- und Central-China, und bedeutend kleiner als subspec. *rückerti* Fruhst. von Ost-China. Meine Stücke messen nur 53—57 mm die ♂♂ und 57—58 mm die ♀♀. Sonst gleicht diese Form der Nominatform. *Xanthodippe* Fixsen vom Amur- und Ussuri-Gebiet ist die *anargyra*-Form hierzu.

2 ♂♂, 2 ♀♀, Kasakewitsch, Ussuri-Gebiet, 1907, M. Korb leg.
1 ♂, Pogranitshnaja, Ussuri-Gebiet, 28. VI. 1916, Sheljuzhko leg.

Eine systematische Bearbeitung der gesamten *Fabriciana* Reuss hoffe ich in nächster Zeit herausbringen zu können.

Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung VIII des V. D. E. V.

(Alle für die Stelle bestimmten Sendungen usw. sind grundsätzlich nur an den Obmann, Dr. Hans Stadler, Lohr a. M., zu richten.)

VIII.

Ueber Ameisengäste und -schmarotzer des mittleren Maingebiets.

Von Karl Gößwald, München.

Fortsetzung.

14. *Haplosporidia*. Von Hölldobler (1929 b und 1933) wurde bei *Solenopsis fugax* eine sehr interessante Haplosporidie entdeckt, *Myrmicinosporidium durum* Hölldobler, die auch noch bei *Leptothorax tuberosus* festgestellt wurde. Diese pflanzlichen Parasiten, stark chitinöse, näpfchenartige Gebilde von etwa 25 µm treten im Herbst und Frühjahr in erheblicher Anzahl außerhalb des Verdauungskanal und in lebenswichtigen Organen auf (Hölldobler 1933). Die Art findet sich nur auf dem Nikolausberg bei Würzburg.

Anhang. Beobachtungen im Formikarium. Neben Freilandbeobachtungen an Ameisen verdient auch besonderes Interesse das Studium parasitischer Ameisenarten und andersartiger parasitischer Insektengruppen im Formikarium (am besten aus Gips). Hier lassen sich manche Geheimnisse des Ameisenlebens feststellen, nach denen man im Freien vergeblich sucht. Vor allem bietet z. B. der künstliche Austausch von Gästen an verschiedene, diesen fremden Ameisenarten sehr viel Interessantes. Während Ameisen selbst derselben Art stets feindlich gegeneinander auftreten (anfänglich auch die friedfertigsten, außer, die beiden Parteien sind gleich stark; in diesem Fall vertrugen sie sich sofort), werden Gäste, selbst anderer Ameisenarten fast stets sehr freundlich aufgenommen. Diese Gäste, die dem Ameisenvolk Süßigkeiten bieten, zugleich aber

auch meistens den Untergang bringen, sind international, und bilden ein verblüffendes Seitenstück zu der Rolle, die das Judentum im Leben seiner Wirtsvölker spielt (Stadler). Umgekehrt kann man aber auch feine Unterschiede in dem Beliebtheitsein der Gäste bei der normalen Wirtsameise daran erkennen, wie sich eine fremde Art gegen sie verhält. *Claviger testaceus* und *longicornis* sind beide *Lasiusgäste*, die wegen ihres süßen Exsudates gepflegt werden. Setzt man beide Arten zu *Solenopsis*, so wird erstere nach kurzer Zeit angenommen, gut gepflegt, beleckt und gestreichelt, obwohl dieser Gast normaler Weise gar nicht mit *Solenopsis fugax* in Berührung kommt und jeder andere nicht myrmecophile Käfer sofort getötet wird. *Cl. longicornis*, der auch bei den *Lasius* weniger häufig zu finden ist, wird von den *Solenopsis* zwar nicht getötet, aber mit Erde zugedeckt; das Exsudat des *testaceus* war den fremden Ameisen angenehm, das des *longicornis* dagegen nicht. Auch artfremde Schlupfwespen und andere Parasiten werden aufgenommen (Gösswald 1932).

Zusätze: In dieser aufschlußreichen Erörterung über Ameisengäste und -schmarotzer sind nicht erwähnt die Bläulingsraupen in den Ameisennestern. Wenn es richtig ist, daß sämtliche *Lycaenen* myrmecophil sind, so kommen für den unterfränkischen Muschelkalk folgende Arten in betracht:

Lycaena argiades Pall., *argus* L., *argyrognomon* Bergström, *orion* Polls, *damon* Schiff., *meleager* Esp. (diese bei Würzburg, Schweinfurt [Schwebheimer Wald] Mellrichstadt), *astrarche* Bergstr., *icarus* L., *cyllarus* L., *euphemus* Hb., *arion* L., *arcas* Roth., *hylas* Esp.; *Lycaenathersites* und *L. ismenias*. *Cyaniris argiolus* L.; *Callophrys rubi*.

Es scheint noch nicht sicher festgestellt zu sein, ob diese Bläulingsraupen wahllos in die Nester aller Ameisenarten gehen, die unter Steinen leben, oder ob es auch hier Beziehungen besonderer Art gibt.

Von Karl Dietze, dem bekannten Eupitheciennenkenner in Jugenheim, ist neuerdings eine Raupe von *Zephyrus betulae* L. beobachtet, wie sie an einem Aprikosenhochstamm mit Ameisencorte herunterkam. Dieser Falter wird auch im unterfränkischen Muschelkalk angetroffen.

Die große Ähnlichkeit der *Chrysophanus*-, *Lampides*-, *Zephyrus*-, *Thecla*-Raupen mit denen der *Lycaenen* macht es eigentlich fast verwunderlich, daß bisher nichts weiter von Myrmecophilie bei ihnen bekannt geworden ist.

Fortsetzung folgt.

Bücherbesprechung.

Scheerpeltz, O.: Der Maikäfer. Die Brehm-Bücher. Bd. 16. Berlin: Brehm-Verlag. 32 S., 22 Abb. Preis Rm. 1.—.

In leichtverständlicher Darstellung, die auch Jugendlichen zugänglich ist, berichtet der bekannte Verfasser über die Lebensvorgänge, Erscheinungszeiten und Schädlichkeit der Maikäfer. Reiche Bilder geben dem Heftchen ein wohlgefälliges Aussehen.

H. Wrede.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Gößwald Karl

Artikel/Article: [Ueber Ameisengäste und -schmarotzer des mittleren Maingebiets. Fortsetzung. 175-176](#)